

Andreas Diem

Das Recht der Investitionen in China

Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 2000, 427 S., € 101,00

Für den Einstieg in sein Buch „Das Recht der Investitionen in China“ wählt Andreas Diem den Hinweis auf die einerseits in der Volksrepublik China zwischenzeitlich gegebene Kodifikationsdichte sowie auf eine andererseits damit einhergehende Intransparenz. Diese sieht der Verfasser teilweise durch die Lückenhaftigkeit zum Teil aber auch in der Detailüberfrachtung der einzelnen Vorschriften, vor allem aber durch die unzureichende Bekanntmachungspraxis der Behörden bedingt.

Den in Form der Übersicht gehaltenen Kapiteln zu den Investitionsformen und Anforderungen des chinesischen Außenwirtschafts- und Gesellschaftsrechts an eine Gesellschaft mit ausländischem Kapital (*foreign investment enterprise* (FIE), Kapitel 1 und 2) schließen sich insgesamt 6 Kapitel (Kapitel 3 bis 9) an, in denen einzelne wichtige Unternehmensformen (*wholly foreign-owned enterprise* (WFOE), *equity joint venture*, *cooperative joint venture*, *holding*, Niederlassung und Repräsentanzbüro) für ausländische Investoren genauer analysiert werden. Das folgende Kapitel (Kapitel 9) befasst sich mit dem Beteiligungserwerb und der Beteiligungsveräußerung (*share-deal*), dem Erwerb von Vermögensgegenständen (*asset-deal*) und der Umwandlung. Mit den Kapiteln zum Arbeits- und Sozialversicherungsrecht (Kapitel 10 und 11), zum Immobilienrecht (Kapitel 12), zum gewerblichen Rechtsschutz bzw. Lizenzrecht (Kapitel 13 und 14), zum Vertriebs-, Import- und Exportrecht (Kapitel 15 und 16), zur Besteuerung von Unternehmen und Ausländern (Kapitel 17 und 18) und zum chinesischen Devisen- und Gewinntransferrecht werden wesentliche regulative Bereiche des Investitionsrechts der Volksrepublik China im Einzelnen vorgestellt und im Hinblick auf eine Investitionstätigkeit deutscher Unternehmer in der Volksrepublik China untersucht. Den Abschluss bilden eine nach Schlagworten gegliederte Übersicht zu den in Bezug auf das jeweilige Schlagwort einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen sowie der Abdruck von wichtigen gesetzlichen Bestimmungen des chinesischen Investitions-, Außenwirtschafts-, Gesellschafts-, Arbeits- und Immobilienrechts.

Trotz eines spürbaren Rückganges der Investitionstätigkeit in der Volksrepublik China (gemäß einer vom Ministry of Foreign Trade and Economic Cooperation (MOFTEC) veröffentlichten Statistik sind die ausländischen Direktinvestitionen im Jahr 2000 im Vergleich zum Vorjahr um 7,41 % und die sonstigen Formen ausländischer Investitionen im gleichen Zeitraum sogar um 23,66 % zurückgegangen) bleibt die Volksrepublik China unter den Entwicklungsländern der größte Empfänger von ausländischen Direktinvestitionen. Die Darstellung der rechtlichen Voraussetzungen und des rechtlichen Umfeldes für Investitionen in der Volksrepublik China sind daher weiterhin von bleibender Aktualität. Neue Impulse für Investitionen werden von dem Beitritt der Volksrepublik China zur World Trade Organisation (WTO) erwartet.

Die auf der eigenen Praxiserfahrung des Verfassers beruhenden Detailkenntnisse fließen in alle Kapitel des Buches ein und bereichern insbesondere die Darstellung zu den WFOE's,

den *joint ventures*, den Repräsentanzbüros und zur Devisenkontrolle bzw. dem Gewinntransfer.

In Bezug auf die Investitionsformen beschränkt sich der Verfasser auf den Handel und die Direktinvestitionen im Gegensatz zu den Portfolio- bzw. institutionellen Investitionen. Ausführungen zum chinesischen Kapitalmarktrecht bleiben außer Betracht.

Während der Verfasser, jeweils kapitelbezogen, auf Besonderheiten in den Provinzen, autonomen Regionen und zentralverwalteten Städten, den Sonderwirtschaftszonen, den Städten mit eigener Planungshoheit und der Situation in Shanghai eingeht, verzichtet die Darstellung auf Betrachtungen in Bezug auf die besonderen Gegebenheiten in der Sonderverwaltungszone Hong Kong.

Die Untersuchung des Rechtsschutzes wird im wesentlichen auf den Technologieschutz beschränkt, wohingegen weitere Möglichkeiten des Investitionsschutzes nach dem chinesischen Gesetzesrecht oder auf der Grundlage bilateraler oder multilateraler Vereinbarungen und deren Durchsetzung in der Volksrepublik China nicht vertieft behandelt werden, obwohl diese ein (mit) bestimmender Faktor bei der Investitionsentscheidung sein können.

Das Buch ist gleichermaßen als Einstieg für den investitionsinteressierten Unternehmer, der sich über die wesentlichen Bedingungen einer Investition in der Volksrepublik China, wie auch als Praxishandbuch und Leitfaden für solche Unternehmer konzipiert, die eine Investitionsentscheidung bereits getroffen haben. Hilfreich sind dabei die Übersicht zu einschlägigen Gesetzen und Verordnungen sowie die in englischer Sprache abgedruckten besonders bedeutsamen Bestimmungen des chinesischen Investitionsrechts, wobei die Darstellung ansonsten wenige Querverweise und vertiefende Literaturhinweise gibt.

Tim G. Luthra, München

Werner Draguhn (Hrsg.)

Indien 2001

Politik Wirtschaft, Gesellschaft

Institut für Asienkunde, Hamburg, 2001, 485 S., € 25,00

Dieses Indien-Jahrbuch ist jetzt zum vierten Mal hintereinander erschienen und hat qualitativ und quantitativ deutlich gewonnen. Außer dem Herausgeber sind 24 Autoren und Koautoren beteiligt. Man möchte meinen, es bilde sich erfreulicherweise ein virtuelles Indien-Institut der deutschen Auslandswissenschaft heraus.

Hauptquellgebiet ist das Südasien-Institut der Universität Heidelberg, aus dessen Kreis allein 8 Autoren stammen, natürlich unter Führung von Prof. Dr. Dieter Rothermund. Ein zweites Zentrum scheint an der Universität Kaiserslautern zu entstehen (4 Autoren). Es